

## INHALT

### EINLEITUNG

von Helmut Schiller ..... XV

### I. HAUPTTEIL

#### Der Okkasionalismus in der Diskussion des

»Symposions« ..... 1

Der Okkasionalismus Dietrich Heinrich Kerlers .. 3

Das Erklärbare und das Unerklärbare in der  
Metaphysik ..... 7

Die Ordnung der Welt und ihr Ursprung ..... 10

1. Der Ordnungsbegriff selbst und sein Erklärungswert . 10

2. Die angebliche Ordnung in den drei Sphären der  
Wirklichkeit ..... 12

3. Die sittliche und geistige Ordnung ..... 15

4. Die nur dem Glauben faßbare »göttliche Ordnung« .. 16

Gottesbeweise und Gottesrechtfertigungen ..... 20

1. Der teleologische Gottesbeweis und Kerlers  
Okkasionalismus ..... 21

2. Der kosmologische Gottesbeweis ..... 27

3. Ein absoluter Geist als causa prima ..... 30

4. Der moralische Gottesbeweis ..... 35

5. Die Übel dieser Welt ..... 36

6. Die Entlastung Gottes durch die menschliche  
Willensfreiheit ..... 39

7. Die im Jenseits ausgleichende Gerechtigkeit ..... 46

#### Eine Kritik am Okkasionalismus

aus evangelischer Sicht ..... 48

1. Die »persönliche Begegnung mit Gott« als Grundlage  
des Glaubens ..... 48

2. Metaphysische Mythen, Fiktionen und Hypothesen ... 49

Die Fiktion des Schöpfertums .....	55
Frankenberg und der Monismus .....	58
I. Der Übergang vom materialistischen zum spiritualistischen Monismus .....	58
II. Frankenbergs neuer Monismus .....	61
1) Inhalt .....	61
2) Kritische Würdigung .....	63
Das Prinzip der Weltentwicklung .....	70
1. Metaphysik und deskriptive Psychologie .....	70
2. »Denkende« Maschinen .....	71
3. Zur Klärung der wesenspsychologischen Begriffe ....	73
4. Der Grundgedanke des psychischen Monismus .....	75
5. Das Problem der psycho-physischen Wechselwirkung .....	77
6. Determinierte Neuschöpfung .....	81
7. Wenn Kant Darwin gekannt hätte....	82

## II. HAUPTTEIL

Kritik an einigen gegensätzlichen Formen von Metaphysik .....	85
Haeckels angebliche Lösung der Welträtsel .....	87
1. Der Sieg der Entwicklungstheorie über die Religion ..	87
2. Die monistische Lehre von der einen Substanz und ihren Attributen .....	90
3. Echte und unechte Welträtsel .....	94
4. Der Erklärungswert der Entwicklungslehre .....	99
5. Das Wunder der Mutationen .....	103
6. Das Wunder des psychischen Seins .....	105
7. Wunder in der anorganischen Welt .....	107
8. Wesenswunder .....	109
9. Ungelöste Rätsel überall .....	110

Die Zerrform eines auf pragmatisches Denken geschrumpften Monismus .....	112
1. Die Einschränkung allen Erkennens und Wissens auf Erfahrung .....	112
2. Die Restriktion der Werte auf Ordnungsfunktionen des Lebens .....	118
 Dialektischer Materialismus und Transzendentalphilosophie .....	 126
1. Materialismus und Dialektik oder Marx und Hegel ...	126
2. Kants Transzendentalphilosophie .....	128
3. Die neukantische Transzendentalphilosophie bis Hönigswald .....	131
 Der metaphysische Voluntarismus Schopenhauers und Nietzsches .....	 136
Überleitung des Herausgebers .....	136
 I. Zu den 19 Studien Gerhard Klamps im Schopenhauer-Jahrbuch .....	 137
1) Erlösung durch Nichtwollen .....	137
2) Das Gute als Mittel des Weltprozesses .....	141
3) Unfreiheit des empirischen Willens und Freiheit des Willens an sich .....	145
II. Bejahung oder Verneinung des Lebens? .....	149
III. Der Biologismus Friedrich Ritters, frei nach Nietzsche .....	151
1) Mensch und Menschenezukunft in biologischer Sicht .....	151
2) Lebensgesetzlichkeit und geistige Lebensgestaltung .....	158
IV. Nietzsches philosophiegeschichtliche Großtat und sein Versagen .....	164
 Die Weltentwicklung als werdender Gott (Mathilde Ludendorff) .....	 167

### III. HAUPTTEIL

Religion und Idealismus .....	175
<i>A. Propädeutische Klärungen</i> .....	177
Religion und Philosophie in ihrem idealen Gehalt .....	177
Dogmatismus und Geistesfreiheit .....	180
Gott und die Werte .....	182
1. Reale Existenz und ideale Geltung .....	182
2. Die Unmöglichkeit einer göttlichen Umwertung der »menschlichen« Werte .....	184
3. Glaube contra Vernunft .....	186
Toleranz ohne Relativismus .....	190
Kants transzendente Freiheit als Fenster zur Metaphysik .....	196
<i>B. Christentum: Die von Gott abgefallene Welt     und ihre Heilshoffnung</i> .....	200
I. Die immer wieder versuchte Theodizee .....	200
1) Die angeblich höhere Perspektive .....	200
2) Das von Gott »zugelassene« Böse .....	202
3) Die Schicksalsgemeinschaft der Guten und Bösen .....	203
4) Läuterung durch das Leid .....	205
5) Die Wertwidrigkeit der Schöpfung um des Glaubens willen .....	207
6) Die Identität Gottes und der Wahrheit .....	209
II. Sünde und Erlösung .....	212
1) Der Mythos vom Sündenfall und seine Deutung .	212
2) Die Entstehungsgeschichte des Dogmas von der Erbsünde .....	214
III. Der irrationale Gott, jenseits von Gut und Böse ....	221

<i>C. Freie Religion: Rückbindung an den göttlichen Urgrund</i> .....	225
I. Glauben und Wissen .....	225
1) Die traditionelle Wertung .....	225
2) Die Dogmen der »dogmenfreien« Religionen ...	227
3) Entweder Glauben oder Wissen! .....	229
4) Auf Wissen gegründete Sinngebung des Lebens .	231
II. Wirklichkeitserlebnis und Werterlebnis in ihrer Beziehung zur Erkenntnis .....	233
1) Der Glaube als tragende Kraft .....	233
2) Das ethische Wissen als Gewißheit .....	234
3) Erleben und Erkennen .....	237
4) Die Unechtheit der religiösen Erfahrung .....	241
5) Das Schöpferische als religiöse Phantasievorstellung und als metaphysisches Prinzip .....	244
III. Das religiöse Urphänomen in der Darstellung Hans Grunskys .....	248
1) Der metaphysische Aussagewert des religiösen Erlebnisses .....	249
2) Die postulierten Inhalte des Gottesbegriffs .....	255
3) Mögliche und unmögliche Objektivierungen des Göttlichen .....	259
4) Die axiologische Ungöttlichkeit des Alls .....	262
5) Das All-Eine als Fiktion .....	265
6) Die wertphilosophische Verfehltheit der pantheistischen »Lebenshilfe« und Erlebnisdeutung .....	267
 <i>D. Warum nicht Religion?</i> .....	 273
I. Die Religion als Rätsel .....	273
II. Die Methode der Religionsphilosophie .....	275
III. Das Wesen der Religion .....	277
IV. Die Formen der Religion .....	281

V.	Der Wesensunterschied zwischen Idealismus und Religion . . . . .	286
VI.	Die reinen Formen der Allgemeinreligion . . . . .	287
VII.	Die Widerlegung der Totalreligionen . . . . .	292
	1) Die Unhaltbarkeit der Gottesbeweise . . . . .	292
	2) Die Unmöglichkeit der Gottesschau . . . . .	294
	3) Der induktive Schluß aus der Welterfahrung auf Gott . . . . .	300
	4) Die Absurdität einer irrationalen und einer sachlichen Gottheit . . . . .	306
VIII.	Verfehlt religiöse Begründungen für die Gültigkeit der Werte . . . . .	311
IX.	Die irrationalistische Leugnung der Werte . . . . .	314
X.	Die mögliche und anzustrebende Kulturentwicklung . . . . .	320

## IV. HAUPTTEIL

Abschließende metaphysische Betrachtungen . . . . .	327
Der Mensch im Weltall . . . . .	329
1. Neutralontische und axiologische Grundunterschiede im Seienden und die Konsequenzen daraus für die Anthropologie . . . . .	329
2. Wesensnotwendigkeit, Naturnotwendigkeit und Zufall . . . . .	336
Die Wirklichkeit im schmalen Kahn des Jetzt über dem Ozean der Idee . . . . .	345
1. Der allgemeine Unendlichkeitsglaube . . . . .	345
2. Die Präsenzzeit als einzige wirkliche Zeit . . . . .	346
3. Total- und Teilidentität von Gegenständen . . . . .	349
4. Die Ewigkeit als Ideellität . . . . .	350
5. Die Unaustilgbarkeit des geschaffenen Wertes . . . . .	353

## INHALT

Der Tod und die Toten .....	355
1. Individuelle Unsterblichkeit .....	355
2. Weiterleben im Ganzen .....	358
3. Idealistische Überwindung des Todes und des Leids .	361
Anmerkungen des Herausgebers .....	366
Quellennachweis .....	386
Chronologie der Zeitschrift »Die Pforte« .....	389
Sachregister .....	390
Namenregister .....	410

Wie in den vorausgegangenen Bänden bedeutet das Zeichen (...), daß hier im originalen Text Auslassungen vorgenommen wurden, während Einfügungen des Herausgebers in eckigen Klammern stehen.